

## „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“

Liebe Regensbergerinnen und Regensberger

Vor drei Jahren im Juli 2018 fragte ich fünf Kinder, die im Schuljahr 2018/2019 vor einer neuen Schulstufe standen, nach ihren Erwartungen – Worauf freuen sie sich? Was befürchten sie? Und sie erzählten von ihren Erlebnissen und Erinnerungen.

**Anna-Maria, Elio und Genti** stehen in diesem Jahr wieder vor einer neuen Stufe. Bei **Sue und Saverio** erfolgte ein Stufenwechsel bereits vor einem Jahr; Saverio kam im August 2020 in die 1. Klasse und Sue musste sich zum gleichen Zeitpunkt, nach dem 2. Gymi, für ein Profil entscheiden. Sie kommen heute noch einmal zu Wort.

Auch zu Wort kommt **Aaliyah**. Die Erstklässlerin freut sich, vor allem aufs Rechnen. „Einmal da haben zwei Buben, die schon in die Schule gehen, mich gefragt, was 100 plus 100 gibt. Und ich hatte es richtig gesagt! Dann haben sie gefragt, was 1000 plus 1000 gibt, das hatte ich dann nicht mehr richtig.“ Und was hat ihr am besten gefallen im Kindergarten? „Das Briefeschreiben!“, lautet die prompte Antwort. Und an Anna-Maria gewandt fragt Aaliyah: „Hast du meinen Brief bekommen? Gell, der hat fein geschmückt! Ich habe ihn extra mit Schmöcki eingerieben.“

**Anna-Maria** begleitete in den letzten zwei Jahren Aaliyah als Gotti. Jedes Kindergartenkind in Regensberg hat ein Mittelstufenkind als Gotti beziehungsweise als Götti. Das Gotti (oder eben der Götti) holt „sein“ Gottechind zum Unterrichtschluss im Kindergarten ab, schaut für das Kind, hilft ihm wenn nötig ein bisschen beim Anziehen und begleitet es dann in die Tagi hinüber oder bringt es auf den Heimweg, je nach dem. Ein System, von dem Gross und Klein profitieren.

So sagt denn Anna-Maria auch, dass das Gotti-Götti-System zum Schönsten gehört in ihrer Regensberger Schulzeit – neben den Hörspielwochen mit Giampi. Nach acht rundum schönen Jahren in Regensberg verlässt Anna-Maria unsere Schule mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck. Sie besucht nach den Sommerferien die Kanti Bülach. „Ja, ich freue mich aufs Gymi, aber ich glaube, das erste halbe Jahr wird sehr streng wegen der Probezeit.“ Liebe Anna-Maria, du wirst sicher wieder gute Lernwege finden, so wie du vor drei Jahren das Mal- und Durch-Rechnen erklären konntest: *„Also. Zum Beispiel wenn man  $2 \times 5$  hat, dann musst du  $5 + 5$  rechnen, dann hast du die Lösung. Und wenn du  $3 \times 5$  rechnest, dann musst du  $5 + 5 + 5$  rechnen. Jetzt, ‚Durch mit Rest‘ in der 3. Klasse, wenn man zum Beispiel die Achterreihe hat, kann es nicht mehr als 7 Rest haben. Einmal hatte ich 11 Rest in der Achterreihe, da hat der Papi gesagt, das kann gar nicht sein. Und dann hat mir meine Nachbarin noch einen Trick gesagt in der Neunerreihe, dass es immer auf einer Seite rauf- und auf der andern Seite runtergeht bei den Zahlen.“* (aus dem Mitteilungsblatt vom Juli 2018)

Vor drei Jahren stand **Sue** am gleichen Punkt wie Anna-Maria heute. Sie hatte die Primarschule in Regensberg beendet und wechselte nach Bülach ins Gymi. Damals blickte

sie mit etwas Wehmut auf ihre Schulzeit in Regensberg zurück: *„Das ist komisch. Ich freue mich schon, aber ich bin auch ein bisschen traurig. Es war eine schöne Zeit. Ich bin vor allem sehr gern zu Frau Rickli in die Schule gegangen. Es war mega cool hier. Vor allem weil es eine kleine Schule ist. Und weil man halt jedes Kind persönlich kennt.“* (aus dem Mitteilungsblatt vom Juli 2018).

Auch heute noch beschreibt Sue das ganz ähnlich: „Ich hatte eine schöne Kindheit in der Schule Regensberg. Ich habe sehr geschätzt, dass es so persönlich und klein gewesen ist. Das ist der grösste Unterschied zum Gymi.“ Aber es gefällt Sue in Bülach: „Die ersten drei Jahre sind schnell vorbeigegangen, und es gefällt mir immer noch gleich gut wie am Anfang. Vor einem Jahr habe ich mich fürs Neusprachliche Profil mit Spanisch entschieden, was sehr cool ist. In der Zukunft könnte ich mir sehr gut vorstellen, etwas Handwerkliches zu machen, in Richtung Kunst oder so. Aber das kann sich auch noch ändern.“

Vor drei Jahren kam **Elio** in die 1. Klasse. Damals dachte Elio, in der Schule würde es nicht so cool werden wie im Kindergarten: *„Es gibt Ufzgi. Am lässigsten war halt der spielzeugfreie Chindsgi. Man durfte Znüni essen wann man wollte. Und man konnte Sachen bauen, ein Haus aus Tischen und Tüchern und Kissen.“* (aus dem Mitteilungsblatt vom Juli 2018). Und was denkt Elio heute über seine Unterstufenjahre? „Die Jahre in der Unterstufe sind mega schnell rumgegangen. Wir haben viele Ausflüge gemacht, es hat Spass gemacht und ich habe viel gelernt.“ Und was erwartet Elio in der Mittelstufe? „Ich freue mich in der 4. Klasse auf die Galerie und auf die Kinder.“ (Anmerkung: Die Galerie in der Tagi bleibt den Mittelstufenschülerinnen und -schülern vorbehalten, dort dürfen sie Musik hören und „chillen“)

Und wie findet **Saverio** – der jetzt in die 2. Klasse geht – die Schule? „Ich fand toll an der Schule, dass wir wieder ein Unihockey-Match hatten und freue mich aufs Rechnen in der 2. Klasse. Im Kindergarten fand ich toll, dass wir Freispiel hatten. Und die Tagi finde ich toll! Ich finde toll, dass Sonja beim Zmorgen immer dabei ist. Nicht so toll finde ich, dass wir immer wieder Streit hatten, zum Glück haben wir immer wieder Frieden gemacht.“

Aaliyah, Anna-Maria und Sue, Elio, Genti (den ich leider nicht befragen konnte) und Saverio sowie allen unseren Tagi- und Schulkindern – auch den ehemaligen - wünschen wir von Herzen ein lehr- und erlebnisreiches, schönes und glückliches Schuljahr 2021/2022. Besonders unseren ehemaligen Sechstklässler\*innen wünschen wir einen guten Start in ihren neuen Schulen.

Nicht nur die Kinder, wir alle stehen immer wieder vor Stufen. *Jede Stufe, jeder Lebensabschnitt bringt Neues und Unerwartetes, und an der Schwelle freuen wir uns auf all das Kommende, blicken aber auch zurück – und nehmen viele kostbare Erinnerungen mit –* anders als vor drei Jahren kann ich es nicht ausdrücken.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen von Herzen eine gute Zeit.

Für das Team und die Primarschulpflege Regensberg

Katrin Reiter

**„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“**

Aus: „Stufen“ von Hermann Hesse

